



Unterwegs
mit...

Andrea Jansen
Mobile
Moderatorin

Ich, Globine

«Geit's dr eigentlich no? Gopferdammi!» Der Bauarbeiter fasste sich an den Kopf und fuchtelte mit den Fäusten, noch während er versuchte, die gerammten Poller wieder aufzurichten. Der Schadensverursacher war derweil weitergefahren – und wir gleich hinter ihm. Zuerst waren es nur kleine Schlenker gewesen. Dann ein Beinahe-Kuss des Bordsteins. Dann fuhr er immer wieder über die Mittelinie. Wir hielten Abstand. Zuerst. Fragten uns, ob da vielleicht ein medizinisches Problem vorlag oder ein alkoholisches. Lichthupen: keine Reaktion. Die Schlenker wurden grösser, der Fahrer rammte die Baustelle und so griff ich – als Beifahrerin – zum Telefon. «Kantonspolizei, hie isch Wachtu?» Der Polizist war sehr nett und rief auch «umgehend» die Streife, während ich fünf Minuten lang lüpfiger Musik lauschen durfte. «Sit dr no da?» Wir waren und verfolgten beflissen den Verkehrsrowdy. Ich war froh, hatten wir keinen Bankraub beobachtet. Das Auto bog in die Einfahrt eines Luxushotels ein. Die Streife sei jetzt unterwegs, meldete Herr Wachtel und bedankte sich. Ich fühlte mich ein bisschen wie Globine bei der Polizei und fuhr ins Wochenende.

kann – und das zu Preisen, die oft unter denen vergleichbarer Wagen mit dem umstrittenen Dieselmotor liegen. Im Kleinwagen-Segment ist der Yaris gar der einzige Hybrid. In diesem Jahr wurde der seit 2010 erhältliche Fünfplätzer schon zum zweiten Mal überarbeitet. Geänderte Scheinwerfer und Retuschen an Front und Heck mögen Detailarbeit sein, aber in meinen Augen sieht er erst jetzt wirklich stimmig aus. Weil er eher hochformatig konzipiert ist und man auch recht hoch sitzt, überzeugen Platzverhältnisse und Sitzkomfort. Manches Toyota-Interieur wirkte früher ja etwas chaotisch, aber im Yaris haben die Designer Geschmack walten lassen; alles scheint wie aus einem Guss. Weil die Fahrbatterie unter dem Rücksitz verbaut wird, bleibt der Kofferraum mit 286 bis 768 Litern so gross wie im konventionellen Yaris. Ins Cockpit wurden zahlreiche neue Funktionen integriert, weshalb man wohl nicht jede Taste so platzieren konnte, dass man sie intuitiv findet, wie zum Beispiel jene für den

Fernlichtassistenten oder den EV-Knopf. EV steht für den elektrischen Modus. Ein wenig stromern kann der Yaris schon, aber meist reicht es nur zum Parkieren oder für wenige Hundert Meter, wenn ich das Pedal sehr sensibel trete.

Die Mischung macht's

Aber nicht elektrisches Fahren macht die Spritersparnis aus, sondern das Zusammenspiel mit dem Benziner: Dem hilft der Elektromotor auf die Sprünge, damit er nicht mit zu hohen und verbrauchsträchtigen Drehzahlen läuft; und beim Bremsen rekuperiert er als Generator geschaltet und speist Energie in die Batterie zurück. Das heisst: Nicht die Batterie leerfahren im EV-Modus, sondern der Elektronik überlassen, wann sie welchen Motor einsetzt. Manchmal konnte ich beim Beschleunigen hohe Drehzahlen einfach nicht vermeiden. Dann wurde der Yaris ziemlich laut und ich nahm flugs wieder den Fuss vom Pedal. Sparsam fahren heisst: leise fahren. ●